

123/104

104

[v. 1715]

A

GEDICHT ZU EHREN VON KÖNIG LUDWIG XIV.

An den mit a bis m bezeichneten Stellen versah der Autor den Text mit folgenden in bedeutend kleinerer Schrift geschriebenen Randglossen:

- a) "*scientiam*"
- b) "*bellicam artem*"
- c) "*hollandi*"
- d) "*gallus ...[?]⁴ fugat et terret Leonem.*"
- e) "*Medio ...[?]⁴*"
- f) "**Venus** *rosam
quaerat candida.
purpurasse dicitur.
utpote vulnerata*".
- g) "*Mazarinus [=Jules **Mazarin**].*"
- h) "*Arras obsidionem liberando [1654 befreite Frankreich die Stadt
Arras von den span. Belagerern]*"
- i) "*Tot Urbes in flandria occupando*"

k) "Nunc quasi in momento mediam hollandiam acquirendo"

l) "Romanae ecclesiae [=Heiliger Stuhl]"

m) "Hispanus"

1) =Athene Pallas

2) Die Kronen Frankreichs und Navarras gemeint.

3) Anspielung auf **Herkules**

4) Dieses Wort ist nicht eindeutig lesbar.

5) u.a. die Hugenotten gemeint

6) Ludwig XIV. konnte erst seit Mazarins Tod 1661 eine eigenständige Politik betreiben.

Möglicherweise aus dem Besitz des Zuger Stadt- und Amtrates **Beat Jakob II.** Zurlauben - AH 123, 259

105

1739 November 17., Zug

A

SCHREIBEN VON MARIA FRANZISKA [VERENA ANTOINETTA] ZURLAUBEN AN
DIE ÄBTISSIN VON FRAUENTHAL, MARIA ELISABETH [V. KUNIGUN-
DE BRANDENBERG]

"Jch nimme die Frechkeit Jhro Hochwürden Gnaden auff dero Namen tag [den 19. November] meine schuldigste gratulation in hier abzuolegen, und Wünsche von dem Lieben Gott, dass Er wolle durch die Fürbitt der H.^{en} **Elisabeth [von Thüringen]** dero Gnädigen Patronin Meine Gnädige Frau Baass noch velle Namentäg in allen ersinnlichen Wohlsein zuo meinem und der Jhrigen Trost Gnädig erhalten. Zuo Erlangung dises wird ich nebend meiness täglichess Gebett drey Rosenkrantz betten, Jndessen thuen ich mich nochmahlen um alle Gnaden, und Gue thaten, welche ich von deroselbigen Gnädigen hand, die ich im Geist tausentmahlen demuetig küsse, in Frauenthall [wo sie sich zuvor als Tischtochter aufgehalten hatte] villfältig Empfangen hab, den schuldigen danckh abstatten, und Ersueche mit aller demueth, die Gnädige Frau Baass wolle mich als ein armess Weisslin¹ für gefohlen haben, alls Welchess die Ehr nimbt sich mit aller Ehrenbietigkeit zuo underschreiben ...

P.S. Mein herr Vetter [der Onkel Abbé **Beat Jakob Anton** Zurlauben gemeint] und mein Brueder [**Beat Fidel** Zurlauben] lassen auch Meiner Gnädigen Frau Baasen Jhre Complimenten machen, und sich demüetig befehlen ...".

1) Bereits 1730 war der Vater der Absenderin, **Beat Ludwig** Zurlauben, gestorben; deren Mutter, Maria Anna **Burtz von Seethal**, verschied 1732.